

Ohne sie kommt die Haut nicht aus. Lipide in Pflegeprodukten.

Haben Sie schon mal versucht, Wasser mit einem Sieb zu schöpfen? Keine Chance! Bei der Pflege trockener Haut ist das auch so. Sie nur mit Feuchtigkeit zu pflegen ist so, als wolle man Wasser mit einem Sieb transportieren. Ohne die Lipide mit ihrer Barrierefunktion bleibt die Haut trocken. Erst sie machen bei der Pflege aus dem Sieb eine Schöpfkelle!

Avocadoöl

Das wirkstoffreiche Öl ist besonders mild und hautglättend. Von der Haut wird es schnell aufgenommen und dringt gut ein, insbesondere bei trockener und schuppiger Haut.



© adobe stock | anaumenko | osoznaniye | New Africa | domitsky | koosen | Coprid | Ilkin | Anna Бортникова

Jojobaöl

Hautpflegendes Öl für ein samtiges, weiches Hautgefühl, wird schnell von der Haut aufgenommen und hält sie glatt und geschmeidig.



Olivenöl

Eines der gesündesten Öle überhaupt. Versorgt die Haut mit Fettsäuren, Vitaminen, Mineralstoffen und Polyphenolen. Schützt sie vor oxidativem Stress.



Hautbarriere, das heißt abgestorbene Hornzellen, die durch Lipide (Fette) zu einer lipophilen Matrix verdichtet werden. Die Lipide bestehen dabei zu 95 Prozent aus Ceramiden, Cholesterin, Wachsen, Fettalkoholen (Triglyceriden) und Kohlenwasserstoffverbindungen (Squalen). Von besonderer Bedeutung sind dabei verschiedene Fettsäuren, die als gebundener Bestandteil in den Lipiden vorkommen, aber auch ca. 20 Prozent des Hautfettgehalts in Form freier Fettsäuren ausmachen. Am Fuß ist der Lipidgehalt eher gering. Die Sohle besitzt keine Talgdrüsen für die Lipidproduktion. Die epidermalen Lipide werden dort fast ausschließlich aus Stoffwechselprodukten während der Hautregeneration gebildet. Das ist auch der Grund, warum die Haut an den Füßen generell zur Trockenheit neigt, unter Druck und Umwelteinflüssen auch zu übermäßiger Verhornung, Schrunden und Empfindlichkeit. Für diese typischen Hautprobleme sind Pflegeemulsionen ratsam, die über einen höheren Lipidgehalt verfügen. Als Lipidbasis setzen entsprechende Emulsionstypen größtenteils pflanzliche Öle ein, aber auch Lanolin aus der Schafswolle oder bestimmte Kohlenwasserstoffe (Vaseline, mineralische Paraffine). Hochwertige Pflanzenöle, wie sie GEHWOL verwendet, besitzen einen möglichst hohen Gehalt an für die Hautpflege wichtigen und wertvollen Nährstoffen, etwa Fettsäuren und Vitamine. Pflanzliche Öle versorgen die Haut zum Beispiel mit Triglyceriden. Dabei handelt es sich um chemische Verbindungen aus dem Alkohol Glycerin mit drei Fettsäuren. Wie bei den natürlich im Hautfettgehalt vorkommenden Fettalkoholen werden die Fettsäuren in der Haut durch enzymatische Spaltung freigesetzt und für verschiedene Barrierefunktionen genutzt. In flüssiger Konsistenz verfügen pflanzliche Öle über einen hohen Anteil an mehrfach ungesättigten Fettsäuren wie Linolsäure und Linolensäure. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ceramide und gehören damit zu den besonders barriereintensiven Lipidkomponenten der Haut. Olivenöl und Weizenkeimöl besitzen ausgesprochen hohe Anteile an Linolsäure. Auch gesättigte Fettsäuren wie Palmitinsäure und Stearinsäure werden in der Haut verarbeitet. Öle mit hohem Palmitinsäuregehalt sind Avocadoöl und Sanddornöl, die über hervorragende hautglättende Eigenschaften verfügen. Bekannt für ihren hohen Anteil an gesättigten Fettsäuren sind bestimmte feste Pflanzenfette, zum Beispiel Sheabutter aus den Nüssen des Karitébaums. Ihre feste, streichfähige Form macht diese Fette auch als Konsistenzgeber für festere Emulsionen (z.B. Butter) geeignet.

Sanddornöl

mit einem hohen Anteil an ungesättigten Fettsäuren und Vitaminen. Pflegt und regeneriert die Haut, wirkt entzündungshemmend.



Sheabutter

Pflanzliche Fettkomponente mit einem besonders hohen Anteil an unverseifbaren Bestandteilen zur Pflege beanspruchter Haut. Gibt der Haut Geschmeidigkeit und Elastizität. Bindet Feuchtigkeit in der Oberhaut.



Weizenkeimöl

Vitaminreiches Öl, macht die Haut geschmeidig. Besonders gut auch für brüchige Nägel. Macht sie elastisch und gibt ihnen einen seidigen Glanz.

